

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Prag.

Den 2. Sept. Das unterbrochene Operfest. Dem. Wohlbrück, Mirra. Mit Vergnügen lernten wir eine hoffnungsvolle Jüngerin des Gesanges kennen, und bedauerten nur, daß sie sehr besungen schien, welches dem Klang der Stimme Eintrag that. Ihr Spiel ist einfach und richtig, ihr Benehmen sittig und jungfräulich und sie wurde nach der Vorstellung gerufen.

Den 4. Sept. Männertreue, und Concert des Hrn. Moscheles. Eine Ouvertüre aus dem Ballet die Porträts fand nur getheilten Beifall, desto glänzender ward Hrn. M. bei der Ausführung eines höchst durchdachten und sinnigen Pianoforte-Concerts von Ries und sehr glänzenden Variationen über ein österreichisches Lied von seiner eignen Composition zu Theil.

Den 6. Sept. Die Schweizer Familie. Dem. Wohlbrück, Emmeline, schien heute etwas mehr Muth zu haben, und entfaltete daher auch mehr als das erstemal ihre wohlklingende, jugendliche Stimme und solide Gesangsmethode, und wir können mit Recht hoffen, daß sie dereinst eine sehr brave Emmeline werden wird, wenn auch jetzt ihre Darstellung noch nicht in allen Theilen genügen konnte.

Den 7. Sept. Sappho, Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Grillparzer. (Zum erstenmal.) Da das naive Fach bei uns nur mangelhaft besetzt ist, so wurde die Aufführung dieses in ganz Deutschland schon gegebenen Trauerspiels immer verschoben, bis endlich die Direction dem Dringen vieler Verehrer des Dichters und der Dichtung nachgab, und Dem. Henr. Sonntag einen Versuch in Darstellung der Melitta machen ließ, welcher zeigte, daß es unmöglich sey, den ersten Puls der Leidenschaft darzustellen, ehe man ihn gefühlt hat. Das Publikum nahm die Sache als Versuch und munterte durch nachsichtigen Beifall die kleine Künstlerin (das ist sie wenigstens im Gesang) zum Fortstreben auf. Mad. Sonntag gab die Sappho mit großer, ja größerer Zartheit, als sie der Dichter darstellt, und indem sie den Character ihrer Individualität und physischen Kräfte (etwa wie Herr Korn in Wien den Hugo von Derindur) anpaßte, kann man nicht leugnen, daß die Gestalt der Sängerin von Lesbos viel Ideales erhielt. Herr Löwe stellte den Phaon treu und kräftig dar, wie ihn der Dichter gezeichnet hatte, und wenn wir der Meinung sind, daß dieser auf wenigen Bühnen einen so vortrefflichen Phaon finden werde, wenn wir gestehen, daß uns die Vorstellung der beiden ersten Akte, vorzüglich aber die Erzählung vom Traume im dritten, außerordentlich ansprach, so hätten wir doch in den letztern Aufzügen mehr Mäßigkeit als Kraftfülle gewünscht. Mad. und Dem. Sonntag und Hr. Löwe wurden gerufen (doch war die zweite Vorstellung wenig besucht, wie es bei der Schuld u. s. w. auch der Fall ist).

Den 9. Sept. Das Räthsel und die Brandschagung. Zwischen den beiden Stücken spielte der k. bair. Hofmusikus, Hr. Rovelli, ein Concertstück von seiner eignen Composition, und nach dem letztern eine Polonaise für die Violine. Man bewunderte die Zartheit und Delicatesse des jungen Künstlers, doch hat er zu wenig Kraft, um hier zu imponiren, wo die männliche Vogensführung des Prof. Piris uns an ein ganz andres Genre von Violinspiel gewöhnt hat, und die Prästensionen an ihn, durch das unerhörte Lobposauen aus Wien zu hoch gesteigert waren.

Den 12. Sept. Ida oder die Büßende, von Holbein. Mad. Sonntag (Ida) erschien zum erstenmale als Sängerin, und das Publikum ihre, fast zu weit getriebene, Gefälligkeit gegen die Direction dankbar erkennend, schenkte ihr großen Beifall. Das Ganze erregte das Mißfallen der Kenner und gefiel nur der höhern Region.

Den 13. Sept. Er mengt sich in Alles; zum Beschluß: Das Milchmädchen, ein Divertissement, getanzt von Hrn. und Dem. Beauval und Hrn. Bolange, Tänzer des k. russ. Hoftheaters in St. Petersburg. Hr. Bolange ist ein sehr ausgebildeter Tänzer, Hr. Beauval ein braver Komiker, Dem. Beauval aber nur noch eine talentvolle Anfängerin. Sie wurden beifällig aufgenommen.

Den 14. Sept. Lancred. Dem. Wohlbrück, Amenaide. Wollten wir an die junge Sängerin den Anspruch machen, diese äußerst schwierige Rolle, in welcher seit Abgang der Mad. Grünbaum, den Kennern nur Dem. Fischer Genüge leistete, vollkommen zu geben, so bliebe freilich viel zu wünschen übrig, doch müssen wir bekennen, daß Dem. Wohlbrück alles leistete, was man mit Recht von der Anfängerin fordern kann. Auch war ihre Unterstützung nicht die Beste, denn Mad. Czegka (Lancred) war nicht bei Stimme, und auch alle übrigen Mitglieder schienen ihren bösen Tag zu haben.

Den 15. Sept. Der Bettler von Bremen wurde durch Hrn. und Mad. Allram und Hrn. Löwe sehr brav dargestellt. Dann folgte das zweite Concert des Hrn. Moscheles. Seine Composition, eine Concert-Polonaise, war zu gesucht, um zu gefallen, auch das folgende Rondeau brillant, brillirte nicht sehr, desto mehr entzückte eine herrliche, freie Phantasie, womit er schloß. Mad. Czegka sang: la placida campagna und ein Terzett von Eimarosa mit Hrn. Pohl und Hauser.

Den 17. Sept. Der seltne Prozeß. Herr Rovelli spielte sodann eine Polonaise und Variationen von Mansjeder mit Beifall.

Den 19. Sept. Die vier Temperamente, Lustspiel in 3 Akten, und: Vierzehn Tage nach dem Schusse, Nachspiel, beide von Ziegler. So lose auch die Erfindung und Ausführung beider Stücke ist, so gewann ihnen die brave Darstellung eine sehr beifällige Aufnahme.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Sonntag, am 10. Oct. Das Incognito. Schauspiel in 5 A., von Ziegler.

Montag, am 11. Oct. Prolog, gesprochen von Mad. Schirmer. Donn, zum erstenmale: Cervantes in Algier. Schauspiel in 5 A., von Küffner.

Dienstag, am 12. Oct. Donna Diana.

Mittwoche, am 13. Oct. L'italiana in Algier.

Donnerstag, am 14. Oct. Zum erstenmale: Carlo Fioras. Oper in 2 Akten. Musik von Köstler.